

Unbegründete Ängste vor Aktienrisiken

Wie Anleger die erfolgreichste Anlageklasse wegen zu grosser Vorsicht meiden und damit Rendite verschenken. Die Winterthur Consulting Group präsentiert mit dem neuen regelbasierten Bewirtschaftungskonzept einen kreativen, einfachen und transparenten Lösungsansatz. ‚Aktienrisiken nicht meiden, sondern bewirtschaften!‘

Rolf Gloor (CIO Winterthur Consulting Group / MAS ZFH in Banking & Finance)

10. Januar 2020

Problemstellung

Aufgrund übertriebener Ängste vor Risiken bei Aktieninvestitionen meiden viele Anleger die historisch erfolgreichste Anlageklasse (Abbildung 1). Jüngste Zahlen zeigen aber eine ermutigende Tendenz, dass wieder vermehrt in Aktien investiert wird. Gemäss den Statistiken der Schweizerischen Nationalbank (SNB) haben sich die Wertpapierbestände von Schweizer Anlegern im Juli 2019 auf CHF 6.5 Bio. erhöht, dabei sind dank der positiven Börsenentwicklung vor allem die Aktienbestände auf einen Betrag von rund CHF 2.5 Bio. (rund 39%) gestiegen. Die starken Schwankungen der Aktienkursentwicklung schlagen sich auch in den SNB-Statistiken nieder. Mit fast 50% erreichte der Aktienanteil während der Hausse vor 20 Jahren einen Höhepunkt. Durch das Platzen der Internet-Blase 2001 sank der Anteil deutlich auf 35%. In den folgenden Jahren stieg die Aktienquote wieder kontinuierlich an, wobei sie die Marke von 40% nicht überschritt. Die Finanzkrise 2007/2008 liess den Aktienbestand erneut deutlich einbrechen und markierte mit 27% einen Tiefstwert. Der aktuelle Aktienanteil deckt sich auch mit einer Erhebung der GfK Schweiz aus dem Jahre 2018, in welcher total 39% der Befragten angaben in Aktien investiert zu sein. Woher aber kommt diese Zurückhaltung bei Aktienanlagen? Die Vermutung liegt nahe, dass die Angst vor erheblichen maximalen negativen Schwankungen bei Aktien gross ist (Abbildung 2). Während die Bondinvestments kaum negative Schwankungen aufwiesen, erreichten die maximalen Drawdowns bei Aktien im Zeitraum von 1996 bis 2020 Werte von bis zu -55%! Völlig verständlich, dass hier manche Anleger nicht nur leicht nervös wurden und sich nicht selten zu unüberlegten Verkaufstransaktionen hinreissen liessen. Zudem haben sich viele Investoren beim Kauf kaum ein Ausstiegsszenario festgelegt, weder bei einer positiven oder negativen Kursentwicklung. Gerade aus Risikoperspektive wäre das ein sehr wichtiger Entscheid, wann und wie ein Investment wieder verkauft wird. Aus weiteren Umfragen ging zudem hervor, dass die Investoren unsicher darüber seien, welche Risiken mit den einzelnen Anlageklassen, insbesondere von Aktien, verbunden sind. Somit liegt die Vermutung nahe, dass das Sicherheitsbedürfnis und die Unkenntnis über Aktienanlagen die Hauptfaktoren für die tiefen Aktienquoten sind.

Die klassische Vermögensaufteilung in Obligationen und Aktien zur Risikodiversifikation ist aufgrund des aktuell vorherrschenden Zinsniveaus kaum mehr zielführend. Soll auf dem investierten Kapital überhaupt noch eine vernünftige risikoadäquate Rendite erzielt werden, muss die Risikobereitschaft zwangsläufig erhöht werden. Somit bleibt eigentlich nur noch die Erhöhung der Aktienquote übrig. Neben dem Sicherheitsbedürfnis war die Unkenntnis über Aktien eine weitere Hemmschwelle. Diese Umstände fordern von den Finanzdienstleistern in mehrfacher Hinsicht kreative, einfache und transparente Lösungsansätze. Hier setzt denn auch die ab 2020 geltende neue Finanzmarktregulierung in der Schweiz an, in welcher der Kundenschutz im Zusammenhang mit Anlagen einen zentralen Punkt darstellt.

Abbildung 1: Wertentwicklung Obligationen vs. Aktien 1996-2019

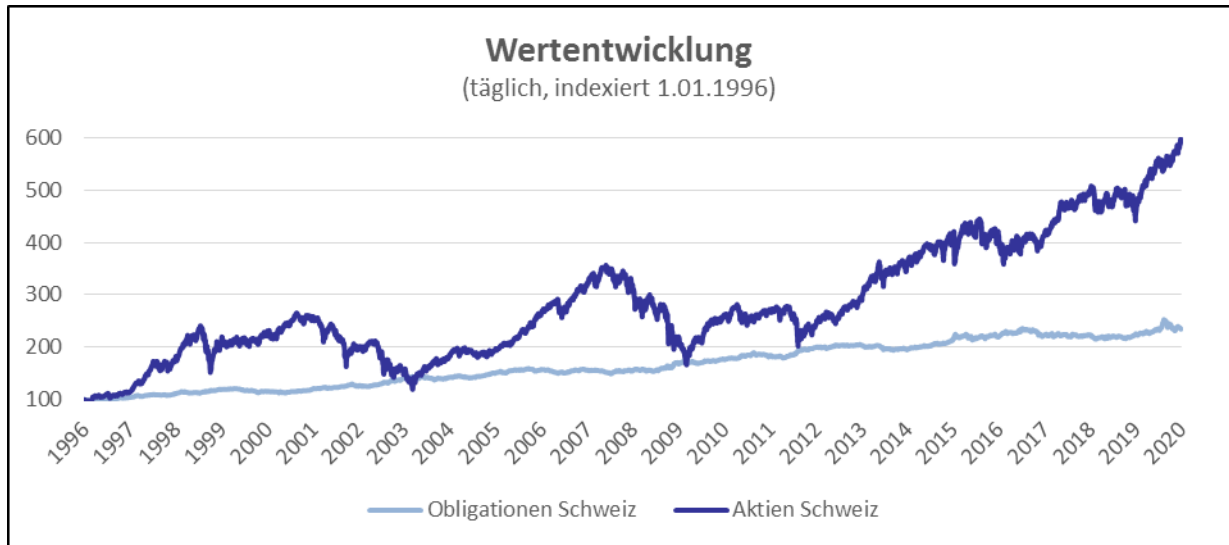
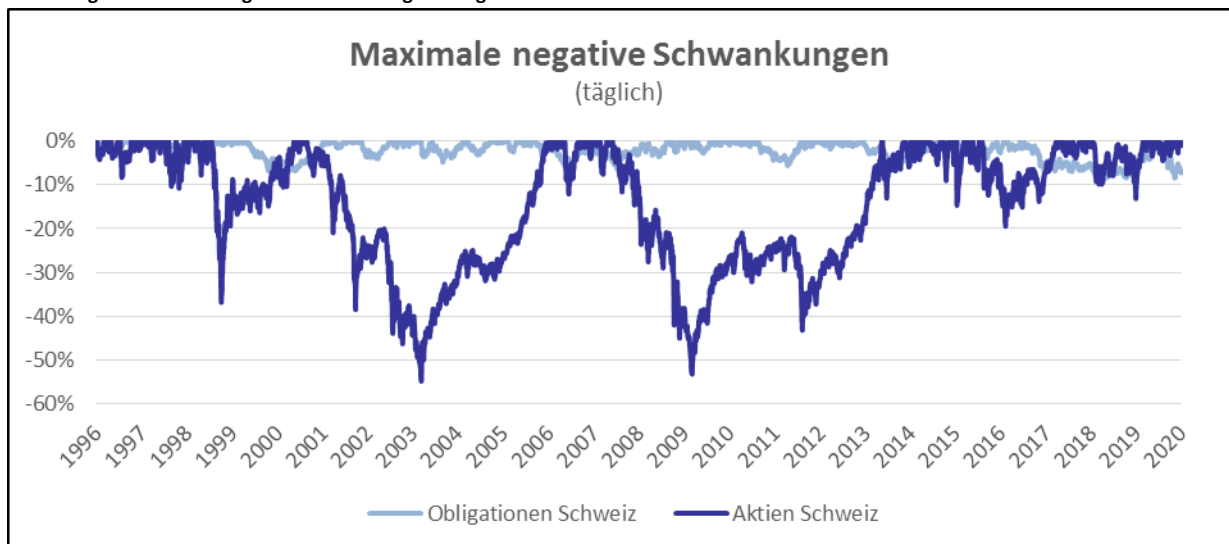


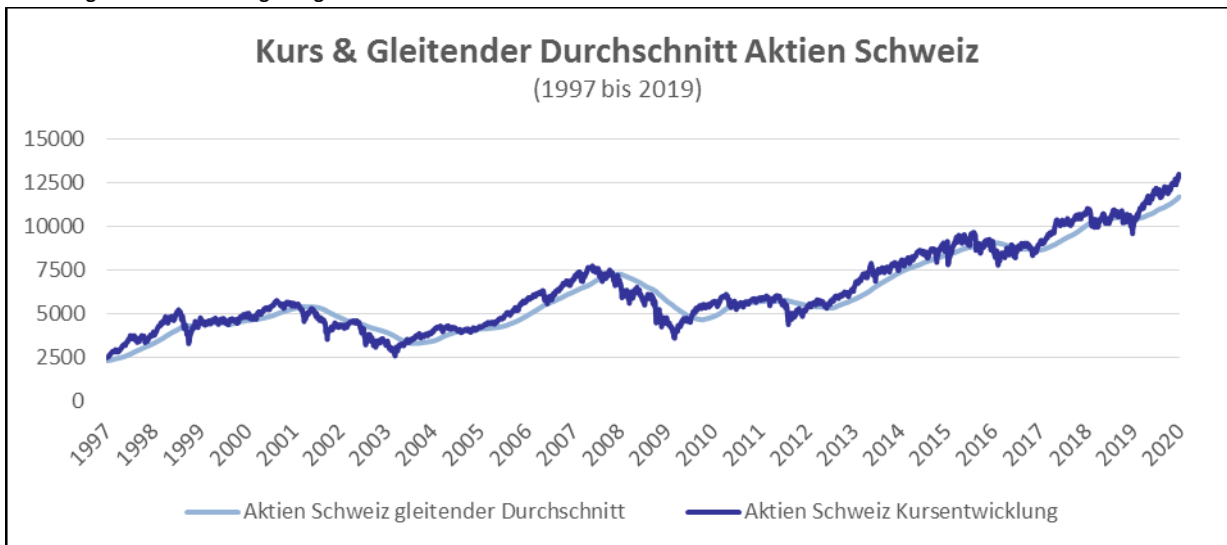
Abbildung 2: Maximale Negative Schwankungen Obligationen vs. Aktien 1996-2019



Lösungsansatz

Als Spezialistin für die regelbasierte Bewirtschaftung von Vermögensanlagen hat die Winterthur Consulting Group (WCG) ein kreatives, einfaches und transparentes Konzept entwickelt. Unter anderem hat sie sich für die Portfoliosteuerung die Theorie der Mean Reversion (Mittelwertrückkehr) zu Nutze gemacht. Abbildung 3 zeigt die Kursentwicklung von Aktien Schweiz von 1997 bis 2020 und den gleitenden Durchschnitt (Mittelwert) über jeweils 12 Monate auf. Die Mean Reversion besagt, dass Aktienkurse zu Übertreibungen neigen, welche sich im Zeitablauf immer wieder korrigieren bzw. zu ihrem Mittelwert zurückkehren. Die Grafik zeigt denn auch einen steigenden Aufwärtstrend mit den entsprechenden Schwankungen.

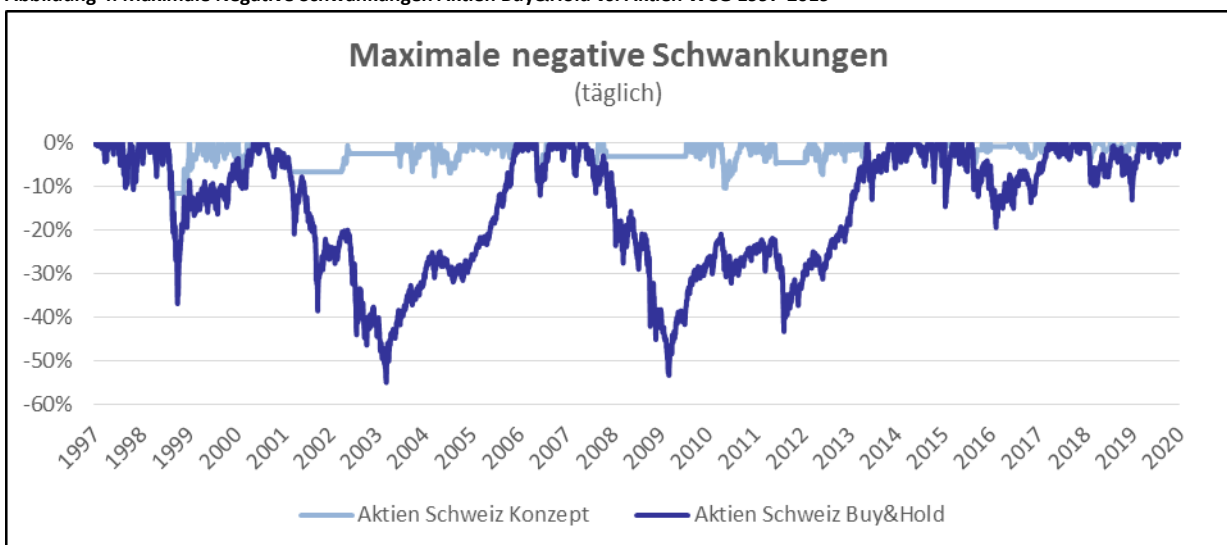
Abbildung 3: Kursentwicklung und gleitender Durchschnitt Aktien Schweiz 1997-2019



Ergänzt wird das Konzept des gleitenden Durchschnittes mit einer zusätzlichen transparenten Regel welche die kumulierte Rendite einer Aktienanlage über die letzten 12 Monate betrachtet und mit einem Referenzsatz vergleicht. Im Gesamtkonzept entstehen dabei LONG- und SHORT-Signale welche für die Bewirtschaftung der Aktienrisiken verantwortlich sind. Abschliessend ergänzt ein zusätzliches Risiko Management Tool den regelbasierten Ansatz. Dieses ermöglicht das eingangs erwähnte Ausstiegsszenario hinsichtlich Timing und Bewertungsniveau zu definieren.

Dieses regelbasierte Bewirtschaftungskonzept erlaubt es den Aktienanteil markant zu erhöhen und somit auch von den attraktiveren Aktienrenditen zu profitieren. Zentral ist dabei die Identifikation bzw. Bewertung der Risiken und die entsprechende Steuerung. Dadurch wird das Risiko (maximale negative Schwankungen) deutlich begrenzt (Abbildung 4). Bei konsequenter Umsetzung des Konzepts kann dem Sicherheitsbedürfnis und der Risikobereitschaft Rechnung getragen werden. Dank der einfachen und transparenten Konstruktion des Ansatzes ist dieser auch für wenig versierte Anleger verständlich und geeignet.

Abbildung 4: Maximale Negative Schwankungen Aktien Buy&Hold vs. Aktien WCG 1997-2019



Um den Zugang zu diesen kreativen Anlagelösungen allen Investoren zu ermöglichen, hat die Winterthur Consulting Group zusammen mit der Zürcher Kantonalbank entsprechende Tracker-

Zertifikate auf Aktien Schweiz (Valor 42979060) und Aktien Deutschland (Valor 42979063) aufgelegt. Diese sind an der Börse kotiert und können via die Hausbank erworben werden. Weitere Details auf der Homepage unter www.winterthurconsulting.ch/strategie.

Abschliessend lässt sich sagen, dass bei der richtigen Risikobewirtschaftung die Angst vor Aktienrisiken zum grössten Teil unbegründet ist. Im Gegenteil die vorhandenen Ängste lassen sich mit dem Bewirtschaftungskonzept der Winterthur Consulting Group, dank der Erhöhung des Aktienanteils, in Renditechancen umwandeln. Somit profitiert der Anleger langfristig von einer risikoadäquaten Rendite auf sein investiertes Vermögen. In unserem Kundenbuch beträgt der Aktienanteil heute bereits 55% und die Tendenz ist dank unseres neuen Ansatzes steigend.

Grundsätzlich kann und soll jederzeit in Aktien investiert werden, getreu nach dem Motto: ‚Aktienrisiken bewirtschaften, nicht meiden!‘

Quellen:

Gloor, R. (2018). *Regelbasierte Anlagestrategien – Strategien für die Vermögensverwaltung*. Zürich: HWZ, Hochschule für Wirtschaft Zürich

Disclaimer:

Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung im Sinne von Art. 68 FIDLEG. Alle Angaben in diesem Dokument dienen ausschliesslich Ihrer Information und stellen kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Der Inhalt dieses Berichts ersetzt nicht die persönliche, auf Ihre spezifischen Bedürfnisse ausgerichtete Beratung.